

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treten und am praktischen Beispiel Liebe wecken für unser arbeitsames und tüchtiges Volk, das in schwerer Zeit beharrlich und tapfer für sein Auskommen kämpft! Auf solche Weise lernt unsere Jugend schweizerische Arbeit schätzen, und für die Abende gibt dies Stoff zu kurzweiligen und lehrreichen Unterhaltungen, die den Blick für Qualität, Arbeitseinsatz und Leistung schärfen und die einzelnen Glieder unseres Volkes früh schon miteinander verbinden.

S. W.

Ausstellung „Gesunde Jugend“ in Freiburg und Burgdorf

Der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen führt in Freiburg und Burgdorf demnächst seine Wanderausstellung „Gesunde Jugend“ durch. Dies wurde ihm ermöglicht durch die Initiative und das grosse Interesse, das weitere Lehrerkreise an solcher Arbeit nehmen. Die Nüchternheitsbewegung ist weit über ihre ursprünglichen Wege und Ziele hinausgegangen. Man meint wohl den Alkohol, aber auch alle Schrittmacher, schlechtes Wohnen, schlechte Ernährung und alle die Lebensformen, die den Menschen von der gottgewollten Einfachheit wegführen. Die Ausstellung ist wie ihre Vorgänger, zuletzt in Genf, aufgebaut auf den lebendigen Anteil der Lehrerschaft und Schüler im ganzen Lande. Ihr Material wechselt von Ort zu Ort, es ist aber ein Grundstock ausgezeichneter Arbeiten vorhanden, die den Charakter der Ausstellung bestimmen. Wer sich ein Bild von der Mannigfaltigkeit und dem Reichtum der Ausstellung machen will, wer in irgendeiner Weise an ihre Ausgestaltung mitarbeiten will, bestelle sich das Verzeichnis der Arbeiten, das beim Landesvorstand des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22) kostenlos erhältlich ist. Auch die beiden Hefte „Schweizermilch in Zahlen“ für Schüler und „Von der Blüte bis zum Apfel“ für den Lehrer der Unterstufe stehen gratis zur Verfügung. Sie geben Anregung im Sinne und Geiste der Ausstellung.

Schulreisen und Telephon

Mit dem telephonischen Auskunftsdienst (Nr. 11) ist von nun an dem Lehrer bei mehrtägigen Schulreisen ein Mittel in die Hand gegeben, die Eltern vom Verlauf der Fahrt zu benachrichtigen. Er lässt die Eltern vor Antritt der Reise wissen, dass er dem Auskunftsdienst des heimatlichen Telephonamtes jeden Abend zu bestimmter Stunde einen kurzen Tagesbericht zukommen lassen werde. Dieser enthält etwa Mitteilungen über den allgemeinen Gesundheitszustand der Kinder, den jeweiligen Standort, das morgige Quartier, die Wetterlage und andere für die Eltern wissenswerte Angaben. Die Eltern können sich so jeden Abend bei der Nr. 11 ihrer Telephonzentrale nach dem Verlauf der Reise erkundigen.

Dieses Verfahren empfiehlt sich nicht nur für Schulreisen, sondern auch für Ferienlager mit oder ohne Telephonanschluss.

Der die Mitteilung abgebende Lehrer bezahlt ein gewöhnliches Ferngespräch mit der Nr. 11 des heimatlichen Telephonnetzes (nach 19 Uhr ermässigt); dazu gegebenenfalls 20 Rp. Sprechstationszuschlag sowie den allfälligen Zuschlag für Bedienung ausser Dienstzeit. Die anfragenden Eltern haben 20 Rp. zu entrichten.

Mitgeteilt von der Generaldirektion P. T. T.

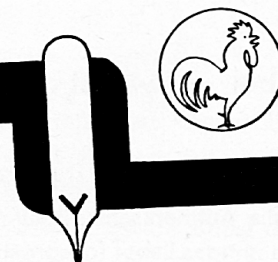
Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk hat in den vergangenen Sommermonaten speziell in den deutschsprechenden Landesteilen eine schweizerische Werbe- und Sammelaktion veranstaltet, die bis jetzt den ansehnlichen Betrag von total Fr. 87,368.27 ergeben hat. Die Aktion erfreute sich des Patronates eines schweiz. Ehrenkomitees, an dessen Spitze Bundesrat Etter stand und dem nebst anderen Persönlichkeiten die Erziehungsdirektoren der meisten Kantone angehörten. Es wurde unter tatkräftiger Mithilfe der Lehrerschaft mit der Devise „Das Schweizerische Jugendschriftenwerk der Schweizerjugend“, vor allem eine Schulsammlung durchgeführt, die ihre Ergänzung fand in einer Sammlung bei Privaten, Firmen, Be-

Brause-federn

werden von den bedeutendsten Fachlehrern für die Schweizer Schulschrift

sehr empfohlen.



Fordern Sie Federmuster und Prospekte kostenlos

durch: **Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, Generalvertretung und Fabriklager für die Schweiz**

hörden und Verbänden. In einzelnen Kantonen des Welschlandes und im Tessin wird die Aktion in einem späteren Zeitpunkte ebenfalls noch stattfinden. Das erfreuliche Ergebnis ermöglicht dem S. J. W. den weiteren Ausbau im Sinne einer praktischen Tat im Dienste der geistigen Landesverteidigung und der Ersetzung ungeeigneter Jugendlektüre durch zweckmässigen einheimischen Lesestoff.

Die ungezählten Geber und freiwilligen Mitarbeiter verdienen für ihre Hilfeleistung herzlichen Dank.

„Der neue Schulbau.“ Vom 22. Oktober bis 27. November d. J. findet in der Berner Schulwarte eine Ausstellung „Der neue Schulbau“ statt. Sie bringt in thematischer Weise die Grundsätze für den neuen Schulhausbau, wie er sich aus Beratungen von Pädagogen, Architekten und Hygienikern ergeben hat, zur Darstellung. Dabei wird auf eine grosse Schau verzichtet, indem neben der grundsätzlichen

Darstellung nur eine beschränkte Zahl von praktischen, in bestimmter Hinsicht vorbildlichen Lösungen gezeigt wird.

Tagung: Der neue Schulbau

Donnerstag, den 17. November, 14.15 Uhr, im Vortragssaal der Schulwarte.

1. Das Kind und sein Schulhaus. Vortrag von Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.
2. Das Schulhaus im Lebensraum des Stadtkindes. Kurzreferat von Paul Fink, Lehrer, Bern.
3. Forderungen der Landschule an das Schulhaus. Kurzreferat von Hans Wagner, Schulinspektor, Bolligen.
4. Architekt und Schulhaus. Lichtbildervortrag von Dr. Georg Schmidt, Basel.

Redaktionelles. Die nächste Nummer ist der vaterländischen Erziehung gewidmet (Referate an der Schweiz. kath. Erzieher-tagung in Baden).

Ovo-Tatsachenbericht No. 11

Dr. Donald A. Laird, Direktor des psychologischen Laboratoriums der Colgate University, Hamilton N. Y. schreibt:

„Da Wachstum und Entwicklung beim Kinde rasch vor sich gehen, bedarf es einer ausreichenden Ruhezeit, damit dieser Aufbau möglichst ohne Störungen stattfinden kann. Dies ist ein Grund, warum Kinder mehr Schlaf nötig haben als Erwachsene.“

Die Schlafdauer der Kinder verschiedener Altersstufen gibt er wie folgt an:

Ende des 1. Jahres	14 bis 16 Stunden
2. und 3. Jahr	13 bis 14 „
4. bis 8. Jahr	12 bis 13 „
9. und 10. Jahr	11½ „
11. Jahr	11 „
12. Jahr	10½ „
13. Jahr	10 „
14. und 15. Jahr	9½ „
16. Jahr	9 „
später	8 „

Was empfiehlt nun aber der bekannte amerikanische Forscher zur Förderung gesunden Schlafes? Keines der unzähligen Schlafmittel, wohl aber eine Tasse Ovomaltine vor dem Schlafengehen. Wir freuen uns dieses wichtigen Werturteils und empfehlen den schweizerischen Verbrauchern, die ja Ovomaltine meist nur morgens geniessen, sich den Ovomaltine-Schlummertrunk zur Gewohnheit zu machen.

Grosse Büchse Fr. 3.60,
kleine Büchse Fr. 2.—.

OVOMALTINE

stärkt auch Sie!

Dr. A. Wander A. G., Bern